

Halbstündliche S-Bahn fürs Tösstal

Zur Abstimmung vom 17. Mai über die Initiative «Halbstündliche S-Bahn für alle»

Im Herbst 2007 sammelten wir – die Mitglieder der FDP und der SP Fischenthal und ein weiterer Kreis von Interessierten – in Gibswil, Fischenthal und Steg Unterschriften für die Halbstundentakt-Initiative. Die Unterschriften flogen uns nur so zu! Selbst jene Skeptiker, die an die geringe Auslastung der Züge zu gewissen Zeiten erinnerten, konnten wir grösstenteils überzeugen. Und zwar mit den folgenden Argumenten:



- Die Mehrzahl unserer Jugendlichen absolviert auswärts eine Lehre oder eine weiterführende Schule. Arbeits- und Schulzeiten halten sich nicht an den Stundentakt. Das ergibt unmöglich lange Wartezeiten und somit sehr lange Abwesenheiten von zu Hause.
- Schon seit Jahren arbeiten immer mehr Einwohner des oberen Tösstals in Zürich und Umgebung.
- Ab Winterthur fährt jede halbe Stunde ein Zug ins Tösstal. Aber nur bis Bauma. Danach fährt jeder zweite zurück nach Winterthur. Wer weiter hinauf ins Tösstal muss, wartet eine halbe Stunde, bis der Durchfahrer nach Rüti kommt.
- Ab Rüti fährt viertelstündlich ein Zug (1 pro Stunde) oder Bus (3 pro Stunde) nach Wald. Aber nicht weiter.
- Logisch wäre die ständige halbstündliche Durchfahrt von Winterthur-Bauma-Steg-Fischenthal-Gibswil-Wald und Tann nach Rüti.
- An schönen Sonntagen, Sommer- und Winterabenden wird vor allem Steg von anfahrenden und parkierenden Autos heimgesucht. Die Tagesausflügler aufs Hörnli und aufs Schnebelhorn wünschen zeitlich kurze Reisezeiten. Der Stundentakt kann das nicht bieten.
- Der Halbstundentakt würde im Moment entgegen anderslautenden Behauptungen keine Investitionskosten nach sich ziehen. Denn die Initiative verlangt realistischere vorerst (bis zur 4. Teilergänzung der Zürcher S-Bahn) auf unserer Strecke nur den hinkenden Halbstundentakt, d. h. mit je einem Intervall von 20 und von 40 Minuten.

Auch wir in einer schönen ländlichen Umgebung brauchen nicht erst 2018 oder gar 2025 oder wer weiss wann eine halbstündliche Verbindung.

MONIKA THOMMEN, FISCHENTHAL